



Reitergruppe vom Parthenonfries.

Zweiter Abschnitt.

Die Bauperiode des Occidents in vorchristlicher Zeit.

Uebersicht.



Post tenebras lux — nach der Finsterniß das Licht! Hüllte sich der östliche Kunsthimmel mehr in das Dunkel der Nacht, so der westliche mehr in das lichterfüllte Gewand des Tages; repräsentirt die Kunst des Ostens das Schattenreich, so die Kunst des Westens das Lichtreich; hatte es die bildende Kunst bei den Orientalen kaum über die Knabenjahre hinausgebracht, so zeigt sich dieselbe bei den Kulturvölkern der vorchristlichen Zeit in ihrem vollen Jünglingsalter.

Indessen würde man sich arg täuschen, wollte man wännen, die bildende Kunst wäre gleich von Anfang an etwas Fertiges in den Händen der occidentalischen Kulturvölker gewesen, die bildende Kunst wäre in Griechenland, wie einst Pallas Athene gleich fertig aus dem Haupte des Göttervaters hervorgegangen war, urplötzlich zur Blüte gediehen; wie alles Endliche in seinen Anfängen gering und in seiner Vollkommenheit und Vollendung von der Zukunft dominirt wird, so erreichte auch die bildende Kunst der Griechen nur allmählich jene Höhe, in der wir sie zur Zeit eines Perikles schauen. Zuerst entwickelte sich die Architektur; Nachklänge orientalischer Kunst lassen sich in ihren ersten Anfängen unschwer erkennen. Vier Entwicklungsperioden der hellenischen Architektur müssen bei Betrachtung der einzelnen Monumente streng aus einander gehalten werden. Die erste bildet die Zeit des